

TOP 18.1 Ratssitzung 16.12.2010

Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen

Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren,  
die Einstellung der LINKEN zu verkaufsoffenen Sonntagen ist Ihnen bekannt.  
In der Sitzung des HuF am 11.11.2010 wurde den Ausschussmitgliedern ein Brief von  
Beschäftigten aus Unternehmen die im Allecenter angesiedelt sind vorgelegt.

Es handelte sich bei den Unterzeichnern im Wesentlichen um Frauen, in sehr vielen Fällen um  
Mütter.

Sie hatten ein Anliegen:

„Den verkaufsoffenen Sonntag am 2. Januar nicht zu genehmigen.“

Denn, dieser Sonntag ist für die Beschäftigten das erste richtige Wochenende an dem sie sich ihren  
Familien, ihren Kindern widmen können. Das erste wirklich stressfreie Wochenende.

Lange Samstage, zwei verkaufsoffene Sonntage und ein sogenanntes Mitternachtsshopping liegen  
am 2. Januar hinter den Beschäftigten. Sie haben ein Anrecht darauf sich am 7. Tage auszuruhen.

Wenn hier nun irgendjemand argumentiert, dass der Einzelhandel dieses verkaufsoffenen Sonntags  
bedarf, so möchte ich unter Hinweis auf die Schließung von Wehmeyer im kommenden Jahr noch  
einmal darauf verweisen das jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann und andere Gründe,  
als nichtgenehmigte Verkaufsoffene Sonntage für Krisenerscheinungen im Remscheider  
Einzelhandel verantwortlich sind.

Die Schließung von Wehmeyer weist aber auch darauf hin wie wenig Sicher die Arbeitsplätze im  
Einzelhandel sind. Übrigens Spitzenverdienste sind dort auch nicht zu erzielen

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, meine Damen und Herren,  
wenn die Möglichkeit besteht, und ich frage dies ausdrücklich, bitte ich darum über den 2. Januar  
besonders abzustimmen, und stellen hiermit auch den formalen Antrag dazu.

Ich appelliere an Sie alle, geben Sie dem nachweihnachtlichen Familienleben eine Chance, denn das  
Vorweihnachtliche Familienleben war für die Beschäftigten des Allecenters nur STRESS.